

Weitere Informationen

Informationen zur Veranstaltung bei:

- *Renate Siegel*, Die Senatorin für
Soziales, Kinder, Jugend und Frauen
Referentin für Soziale Stadtentwicklung
Telefon 0421-361-89404
- *Thomas Schwarzer*, Arbeitnehmerkammer Bremen,
Referent für kommunale Sozialpolitik
Telefon 0421-36301-976
schwarzer@arbeitnehmerkammer.de

Anmeldung bis 29. Mai bei:

- *Kirsten Hachmeyer*, Arbeitnehmerkammer Bremen
Telefon 0421-36301-985
hachmeyer@@arbeitnehmerkammer.de

Arbeitnehmerkammer Bremen

- Bürgerstraße 1
28195 Bremen
Telefon: 0421-36301-0
Telefax: 0421-36301-89
info@arbeitnehmerkammer.de
www.arbeitnehmerkammer.de



H Straßenbahn
2, 3, 4, 6, 8

B Bus 24, 25

P Parkhaus
Violenstraße



Veranstaltung

**Mehr Teilhabe und
Armutsprävention in
den Quartieren**
Ergebnisse des 2. Armuts-
und Reichtumsberichts

Mittwoch, 3. Juni 2015 | 16–19 Uhr

Kultursaal der Arbeitnehmerkammer Bremen
Bürgerstraße 1, 28195 Bremen

Mai | 2015

A Arbeitnehmerkammer
Bremen



Die Senatorin für Soziales,
Kinder, Jugend und Frauen

Freie
Hansestadt
Bremen

Mehr Teilhabe und Armutsprävention in den Quartieren

Im vergangenen Jahr wurde in der Stadt Bremen intensiv über Armut und über Maßnahmen zur Verringerung bzw. Vorbeugung von Armut debattiert: beim Bündnis für sozialen Zusammenhalt im Rathaus, im Armuts-Ausschuss der Bremischen Bürgerschaft und bei der Bremer Armutskonferenz. Jetzt, nach der Bürgerschaftswahl, sollen die Diskussionsstränge zusammengeführt werden, damit der Senat wirksame Strategien und Konzepte zügig umsetzen kann.

Ein wichtiger Aspekt ist dabei die unterschiedliche soziale Lage in den Bremer Quartieren. Einkommen, Bildung, die Arbeits- und Wohnsituation sowie die gesundheitliche Lage klaffen zwischen den Stadt- und Ortsteilen oft weit auseinander. Dazu bietet der 2. Armuts- und Reichtumsbericht des Bremer Senats vielfältige Informationen.

- Wie hat sich die soziale Situation in den Bremer Quartieren entwickelt?
- Was muß getan werden, damit sich die Schere nicht weiter öffnet?

Es geht dabei um ressortübergreifende Programme, wie Wohnen in Nachbarschaften (WiN)/Soziale Stadt, vor allem aber um quartiersbezogene Maßnahmen wie zum Beispiel Quartierszentren oder eine lokale Beschäftigungsförderung.

Programm

Grußwort

Einführung **Quartiersbezogene Strategien in Bremen**

■ *Dr. Karl Bronke*, Abteilungsleiter ›Soziales‹ bei der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen

Input / **Ist Bremen eine reiche oder arme Stadt?**

Interview ■ *Elke Heyduck*, Geschäftsführerin der Arbeitnehmerkammer Bremen interviewt *Jörg Muscheid*, Referent für Wirtschaftspolitik, Arbeitnehmerkammer Bremen

Vortrag **Öffnet sich die ›Schere‹ zwischen den Bremer Ortsteilen weiterhin?**

Quartiersergebnisse aus dem 2. Armuts- und Reichtumsbericht des Bremer Senats
■ *René Böhme*, Institut Arbeit und Wirtschaft – IAW

Diskussion ■ *Dr. Thomas vom Bruch*, Vorsitzender Ausschuss zur Bekämpfung und Prävention von Armut und sozialer Spaltung

■ *Heike Binne*, Mitglied der Geschäftsführung des Bündnisses für sozialen Zusammenhalt
■ *Peter Dörlöcher*, Vorsitzender Verbund arbeitsmarktpolitischer Dienstleister in Bremen e.V. – VaDiB

■ *Thomas Schwarzer*, Mitglied im Initiativkreis Erste Bremer Armutskonferenz, Referent für kommunale Sozialpolitik, Arbeitnehmerkammer Bremen

Schlusswort

Moderation ■ *Elke Heyduck*, Geschäftsführerin der Arbeitnehmerkammer Bremen